

**KOLLEKTIV FREI_RAUM – inklusive
Kultur**

Jahresbericht 2012



Ein riesengrosses Dankeschön an alle Sponsoren, Stiftungen und Menschen, welche die Projekte des integrativen Kollektivs Frei_Raum unterstützen.

Danke Danke Danke an alle Helferinnen und Helfer!!! Kanton Bern, Kultur Stadt Bern, Kanton Bern, Erziehungsdirektion, Migros Kulturprozent, Insieme Kanton Bern, Stiftung Denk an mich, Pro Infirmis, Jugendliche aus dem Kleinheim Hangar und der Stiftung Bühl, Ehemalige Lehrtöchter vom Theresiahaus, Le Sirupier, Katholische Kirche, KPMG Foundation, Ruth und Arthur Scherbarth Stiftung, Zunftgesellschaft Ober-Gerwern, Gesellschaft zu Zimmerleuten, Traktorkestar/Patrick Bishop/ Hora`Band Cirque de Loin / Mich Gerber Creaviva (Zentrum Paul Klee) Rohling und Kulturpunkt, VXCO, Lorrainebad Bern, Nationales Pferde Zentrum, Radio RABE, insiemePLUS, ensuite, Druckerei Reitschule Bern, broccoligrafik, Kopfstand, Rotary Club Bern Christoffel

ÜBER DAS KOLLEKTIV FREI_RAUM

Das Kollektiv „Frei_Raum inklusive Kultur“ ist ein Kultur- und Theaterprojekt, das seit 2008 besteht. Es ist eine Bewegung, die Freiräume mit Kultur- und/oder Theaterprojekten besetzt und dabei stets Menschen mit einer Behinderung einbezieht. Die Menschen also, die in der Leistungs- und Beschleunigungsgesellschaft keine Anerkennung bekommen. Die Menschen, die im Alltag oft abgesondert von der Mehrheitsgesellschaft leben. Die Menschen, die oft wenig Selbstbestimmungsrecht hinsichtlich ihrer Bedürfnisse und Lebenssituation haben. Aber auch die Menschen, die Lust haben, sich auf neue Pfade zu begeben und gemeinsam nach möglichen Formen der Begegnung, Zusammenarbeit und des Kultur- und Theaterschaffens zu suchen. Angefangen haben wir mit integrativen Ferienlagern, durchgeführt für die Organisation Insieme. Seit bald fünf Jahren organisieren wir jeweils im Spätsommer das integrative Musik- und Theaterfestival „Säbeli Bum“. Zudem realisieren wir integrative Theaterprojekte mit professionellen SchauspielerInnen und Menschen mit einer Behinderung. „Irrfahrt – Ein Versuch über Grenzen“ (2009), „Voll. Voller. Völlerei“ (2012),

UNSERE ARBEITSWEISE

Wichtig ist uns bei der inklusiven Arbeit, sei es fürs Festival oder für die verschiedenen Theaterproduktionen, auch die individuelle Persönlichkeit aller Beteiligten zum Ausdruck zu bringen. Das heisst, dass die besonderen Begabungen und die speziellen Fähigkeiten von allen Menschen gefördert und so eingesetzt werden sollen, dass sie einerseits gestärkt werden, andererseits aber auch die Fähigkeit entwickeln, eine aktive, mitgestaltende Rolle im künstlerischen Produktionsprozess einzunehmen. Bei all unseren Projekten geht es dem Frei_Raum um die ständige Suche nach Plattformen und Veranstaltungen, die für Menschen aller Art reizvoll sind, sowie, um die Entwicklung einer neuen gemeinsamen und ganz eigenen Sprache. Eine Sprache, die von Menschen mit Besonderheiten spricht und somit nicht die Benachteiligungen sondern die Stärken der Einzelnen in den Vordergrund rückt.

KONTAKT

Verein FREI_RAUM – inklusive Kultur

Postfach 519

3000 Bern 14

Tel: 078 765 96 40 (Rahel Bucher), 078 623 21 35 (Felicia Kreiselmaier), 078 766 27 73 (Hannes Hergarten)

rahel.bucher@freiraumkultur.ch || felicia.kreiselmaier@freiraumkultur.ch

1. Die Waschküche – das Lokal im freien Raum

«Waschküche»

Seftigenstrasse 16, 3007 Bern

Juni | Juli | August 2012

Jeweils Donnerstag bis Sonntag

Im Sommer, wenn es in Bern warm wird, schliessen die meisten Kultur-Betriebe und es wird ruhig in der Hauptstadt. Kurz: Es mangelt an kulturellen Angeboten. Wir schafften Abhilfe! Von Donnerstag bis Sonntag bereicherten wir das Quartierleben, boten den Bernerinnen und Bernern eine kulturelle Alternative und Interessierten die Möglichkeit, den Arbeitstag in einem kulturellen, sozialen und integrativen Umfeld ausklingen zu lassen.



Medienressonanz

Durch das Lokal strömt die Haltung, dass alles denkbare möglich ist: Die Waschküche muss nichts, darf alles – und will viel.

(Berner Kulturagenda)

Nach der dreimonatigen Zwischennutzung wird diese Sommergeschichte Ende August vorbei sein. Dann wird der Wehmut bei allen Beteiligten gross sein – aber auch die Freude, etwas bewegt zu haben in einer Stadt, in der vieles statisch bleibt (Berner Kulturagenda)

Laut Scarlette Niklaus, Betriebsleiterin des Quartierzentrums Villa Stucki, sei man an einer Zusammenarbeit mit der Waschküche sehr interessiert: „Wir begrüßen gerade im kulturellen Bereich eine neue Initiative im Quartier sehr“ (Der Bund Online)

Dank der Initiative von Felicia Kreiselmaier aus dem Beaumont- quartier, freuen wir uns über einen neuen Partner im Bereich Kultur und Begegnung. Der zumindest für einen Sommer geschaffene urbane Ort, schafft

viel Freiraum für spontane Kulturevents.
(Quatiermagazin Teil III Bern)

Mitgetragen wurde die Begeisterung auch vom breiten Netzwerk der Initiantinnen und den Nachbarn: Der Blumenladen hat Pflanzen zur Verfügung gestellt, die Kioskbetreiberin brachte Stühle und ein Nachbar brachte einen funktionsfähigen Plattenspieler aus den 60er Jahren vorbei – weil dieser besser ins Lokal passe, als bei ihm ins Wohnzimmer. (Berner Zeitung)

Am Freitag Abend hatte sich an der Seftigenstrasse eine gemütliche Hundertschaft versammelt, um mit Fitzgerald & Rimini den Einstand dieses neuen «Kulturlokals im freien Raum» zu feiern. ... Natürlich werden in der sehr aparten ehemaligen Wäscherei kleinere Brötchen gebacken, doch auch solche Freiräume kann Bern noch einige vertragen, zumal in dieser Ecke der Stadt.
(KulturStattBern)

Projektidee

Das Projekt «Waschküche» basierte auf der so genannten Pop-up-Idee. Unter diesem Begriff werden Projekte, Läden, Theater-Darbietungen oder Bars zusammengefasst, die während einer zeitlich beschränkten Periode aufgehen und danach wieder schliessen. Unser zeitlicher Rahmen bestand aus 3 Monaten (Juni, Juli, August 2012).

Die Idee war nicht-etablierten Künstlerinnen und Künstlern einen Raum zu bieten, um sich und ihre Werke präsentieren zu können und einen Raum zu schaffen in dem Kunst, Kultur und Wissen aufeinanderprallen und sich gegenseitig befruchten. Der integrative Charakter des Vereins wurde durch Projekte von und mit Senioren, Menschen mit Behinderungen, Migrantengruppen, Kindern und Jugendlichen unterstrichen. Dabei wurden die sechs Säulen der Diversität (Gender, Behinderung, sexuelle Ausrichtung, Kultur, Alter, Religion) stets berücksichtigt.

Das Begegnungszentrum wurde zudem fest ins Quartierleben integriert sein in dem mit dem Quartierzentrum Villa Stucki eine enge Bindung eingegangen wurde. Bevor die «Waschküche» für die breite Öffentlichkeit öffnete, wurden desweiteren die Quartier-Bewohner zum Nachbarschaftsapéro geladen (31. Mai 2012). Wir wollten so das Quartier beleben, den Austausch fördern und den Menschen im Beaumont einen Ort der Begegnung bieten.

Das Team

Die Waschküche wird während 3 Monaten von einem Team von 11 Leuten betrieben. Das Team ist egalitär und mit flachen Hierarchien organisiert. Es besteht aus einer Gesamtleitung, einem OK, einem Grafiker und gelegentlichen, freiwilligen Helfern. Alle Beteiligten arbeiten unentgeltlich.

Die Finanzierung

Das Projekt «Waschküche» war kein gewinnorientiertes Projekt. Jegliche Umsätze und etwaige Gewinne flossen in die Kostendeckung oder wurden in ähnliche Projekte gesteckt. Der Raum stand Künstlerinnen und Künstlern sowie AnwohnerInnen zur freien Nutzung zur Verfügung. Bands und Künstler wurden durch eine Kollekte entlohnt. Die Räumlichkeiten wurden nicht für private Anlässe vermietet. Einnahmen werden lediglich durch den Barbetrieb generiert.

Kommunikation | Marketing

Die Kommunikation und das Marketing erreichte ausschliesslich über Facebook (mehr als 1000 likes), einen wöchentlichen Newsletter (13 Newsletter an mehr als 500 AbonnentInnen) und eine Webseite mehrere hundert Menschen. Das Programm wurde jeweils am Montag oder Dienstag der jeweiligen Woche versandt um die Gestaltung des Programms so frei wie möglich zu halten. Werbung zu betreiben und Poster aufzuhängen wurde den jeweiligen Veranstaltern überlassen was zum Vorteil hatte, dass die Kosten für die Waschküche gering gehalten werden konnten und ein unterschiedliches

Publikum angesprochen wurde.

Programm

In den 13 Wochen ist an der Seftigenstrasse 16 ein Raum entstanden, in dem mehr als 20 Bands, über zwei Dutzend DJs und mehr als 50 KünstlerInnen, FotografInnen, Film- und ModemacherInnen ihre Werke ausstellten und zeigten:

JUNI

artacks
 Mahamaya
 Pablo Bordon
 Fitzgerald&Rimini (live)
 Sid
 Taraf de Berne
 Bobby Vacant & the Worn
 DJs Vigneron&Ferris Le Bleu
 Carizm
 Kermit
 Muke
 Bertelgee
 windowlicker
 ANIAS
 «FAITES VOS JEUX»
 Tschuttbildli Tauschbörse
 QUARTIERFEST VILLA
 STUCKI
 Die Schweiz ein Gefängnis?
 Von Ali Biçer
 Michael Sieber
 Gypsy@work
 Coupdoeil
 Bugs MC & special Guests
 Aziz Touré
 Hartmut Abendschein

JULI

Geili Chuchi (Biru
 Bee&Sandy Pants)
 Käse vom Chäs Glauser
 MiniRock
 Pablo Polar
 Franziska Katharina &
 Hagen Möller
 «J&J» (Skinny Jim Tennessee
 & J.Hound Trash)
 Sisters Rodeo
 The Mojo Hunt
 Spring
 DJ Tape (Till&Struppi)
 DJ Bro
 Scratch Show! DJ I-Cut
 PLATTEN&CD TAUSCH
 BUCHER&DVDTAUSCH
 KLEIDER TAUSCH
 Bodega Peninsula
 Ristorante Pizzeria Toscana
 Die Festmacher (Philip
 Spring, CH 2010)
 «Waschgang» (CH 2011,
 45') Regie: Philipp Andonie
 «Heimat»
 Otto Muhlethaler
 David Zehnder
 «ROTTEN LEFTOVERS»
 «ROTTEN LEFTOVERS»
 Kunstinstallation «wash
 money,get art!»

AUGUST

Modetrommel – die
 Modeinstallation in der
 Waschküche»
 Meral
 Handsome Hank & Band
 Studer TM und Giggs
 (bonzzaj)
 Nemoy (bonzzaj)
 Electrostubete (Jon Donson,
 Lucky, Freiberg)
 Mel Mercury
 Kelly Voltage
 Jacques Canon & Vague
 The good, the bad and no
 ugly
 DJ Workshop
 Beaumontfest
 «Ein Quadratmeter Freiheit»
 Virginie Peny
 Animated Shorts
 «DERZEIT»
 Christine Kreiselmaier
 Atelier Rohling
 «40°» URGENT PARADISE
 A BERNE
 Bernardo Zitto&Roberto
 Splendini
 Gedichte vom Künstler
 Andreas Rubin mit
 Downsyndrom
 Mia Bregar Nailarts

2. Säbeli Bum 4 – das integrative Musik- und Theaterfestival

ES WAR WIE IMMER: KUNTERBUNT, SCHRÄG, SCHRILL, ANREGEND, BEWEGT, IMPULSIV, GLÜCKLICH: DAS VIERTE SÄBELI BUM FESTIVAL, DAS AM SAMSTAG 25. AUGUST 2012 - WEGEN SCHLECHTEM WETTER - IM NATIONALEN PFERDEZENTRUM IN BERN - STATTFAND. EINMAL MEHR WAR DAS SÄBELI BUM 4, ORGANISIERT VOM KOLLEKTIV FREI_RAUM, EIN VOLLER ERFOLG.



Säbeli Bum bot eine Manege, in der sich Menschen jeglicher Grösse und Form, mit und ohne Behinderung, frei und ungezwungen, begegnen und bewegen konnten. Rund 1200 Menschen haben den Weg ins Nationale Pferdezentrum gefunden – so viele wie noch nie. Insbesondere hat es uns sehr gefreut, dass so viele Institutionen, in denen Menschen mit einer Behinderung Leben, die Gelegenheit genutzt haben, mit ihren BewohnerInnen ins gesellschaftliche Leben einzutauchen.

Es wurde viel gesprochen, gewitzelt, gelacht, getanzt, gesungen, gespielt, gemalt und gedruckt, gestaunt und einmal mehr an Grenzen gekratzt. So ist es immer wieder schön zu sehen, dass beim Säbeli Bum Begegnungen der ganz besonderen Art möglich sind:

So etwa, wenn ein kleines Kind auf eine Frau im Rollstuhl zugeht und sie fragt, „Wieso musst du immer sitzen?“ Oder wenn eine Mutter, die ihre Tochter in einem Planwagen durch die Manege zieht, plötzlich auch noch zwei Kinder mit Trisomie21 in den Wagen hebt. Oder wenn ein Jugendlicher mit Autismus mit einem Zirkuskünstler auf der Bühne steht und jongliert – obwohl ihn das vorher nie interessiert hat. Oder wenn ein DJ mit einer geistigen Behinderung auf einen DJ aus der Technowelt trifft und ihn fragt: „Was ist dein Lieblingsmusikstück?“ Oder wenn beim Crêpes-Stand eine jugendliche Frau mit einer Lernschwäche mit einem so grossen Lachen die Leute bedient, dass alle nur noch Crêpes essen wollen. Oder wenn Mich Gerber nach seinem Konzert zu uns kommt und sagt, dass er noch nie an so einem tollen Ort gespielt hat.

SÄBELI BUM 4 SETZTE AUCH IN DIESEM JAHR EINEN THEMENSCHWERPUNKT: «WER IST HIER DER DIREKTOR?»

Um das Thema auf eine ganz einfache und lebensnahe Weise zu verkörpern, haben wir uns für die Zirkus-Welt entschieden. So stand das gesamte Säbeli Bum 4 im Zeichen der faszinierenden Zirkuswelt: Von der Dekoration über die Programmation bis hin zum Essen, wurden die BesucherInnen von der Magie, welche die Zirkusatmosphäre mit sich bringt, eingehüllt. Auch arbeiteten wir mit dem Strassenzirkus Cirque de Loin, bei dem auch der Musiker Mich Gerner spielt, zusammen. Der Geruch der Pferdehalle, bis am Abend vor dem Säbeli Bum waren in der Halle noch Pferde und Reiter unterwegs, hat die ganze Atmosphäre komplettiert.

SÄBELI BUM 2012 FESTIVALUMSETZUNG – DER INTEGRATIVE ANSATZ

An verschiedenen Wochenenden führten wir die gesamten Vorbereitungsarbeiten durch. So gab es einen Malworkshop in Zusammenarbeit mit dem Atelier Rohling, bei dem die Zeichnungen und Bilder für das Programmheft gemalt wurden. Teilgenommen haben neun Menschen. Ebenso entstanden die Texte. In einer Textwerkstatt waren wir zu viert und konnten uns dementsprechend in einem intimen Rahmen austauschen.

Am Festivaltag selbst, konnten wir einmal mehr auf die Mitglieder des Kollektiv Frei_Raum, Jugendliche aus dem Kleinheim Hangar und dem Theresiahaus in Solothurn, zahlreiche FreundInnen sowie bekannte und unbekannte Engel zählen, dank deren tatkräftiger Unterstützung das Festival reibungslos und ohne Zwischenfälle durchgeführt werden konnte. Sie alle haben sich voll und ganz in die Arbeit gestürzt und das Festival zu dem gemacht, was es war: Ein wunderbarer Ort der Begegnung, an dem

jeder Freak und/oder Star, Artist, Clown oder Zirkusdirektor sein darf, an dem die verschiedensten Menschen aufeinander treffen können.

Ebenso hat Creaviva, das Kindermuseum des Zentrums Paul Klee wieder am Festival teilgenommen und mit gross und klein ein buntes Fass dekoriert. Auch das Atelier Rohling, das Outsiderkunst fördert, war beim Säbeli Bum mit einer Malwand und einer Ausstellung vor Ort.

Auch beim Bühnenprogramm haben wir auf unseren integrativen Ansatz geachtet. So spielte einerseits unser Stammgast die Hora`Band aus Zürich und andererseits erarbeitete Frei_Raum zusammen mit dem Cirque de Loin ein kleines Programm, bei dem Zirkuskünstler und Menschen mit einer Behinderung gemeinsam auf der Bühne standen. Zudem spielten noch die beiden Lokalgrössen Patrick Bishop und Traktorkestar. Beide haben sehr gut ins Festivalprogramm gepasst.

ESSEN UND TRINKEN AM SÄBELI BUM 4

Wir waren in diesem Jahr besonders darauf bedacht, ein umfangreiches Verpflegungsangebot anzubieten, das als volle Mahlzeit am Festival verzehrt werden konnte. Die verschiedenen Verpflegungsangebote sind sehr gut angekommen, neben unseren Klassikern wie Käsbrägel, Grillwurst und Crêpes, gab es dieses Jahr auch ein warmes Menu bestehend aus einem Tellergericht zum Essen: Eine Art Nasi Goreng – vegetarisch und mit Fleisch.

AUFBAU UND ABBAU

Mit dem Auf- und Abbau sowie der technischen Einrichtung hat es keine grösseren Probleme gegeben. Auch in diesem Festival-Arbeitsbereich haben wir integrativ gearbeitet. Da wir diesbezüglich über die Jahre ein eingespieltes Team geworden sind, ist alles reibungslos abgelaufen.

3. Winterwunderland - Ein integrativer, unabhängiger Markt für Design, Kunst & Mode 2012

Winterwunderland #1

15.-16. Dezember 2012

Kapitel Vorplatz, Kleeplatz, Bollwerk, Bern

Kollektiv Frei_Raum, Artacks, Kapitel

Medienresonanz

„Quietschbunte Stände, mit Glittergirlanden und leuchtenden Sternen geschmückt. Dazwischen Graffitikunst, ein verlorener Weihnachtsmann neben einem Holzpinguin. Hier wird geklebt, da getuckert, Teppiche auf dem Schneeboden ausgerollt und Lampions aufgehängt. Glühwein wird angerührt, Arroni werden verbrannt... Hier, zwischen der Drogenanlaufstelle und Reitschule, auf dem Kleeplatz aka «Problemzone» entsteht das «Winterwunderland», ein «integrativer, unabhängiger Markt für Design, Kunst & Mode».

«Wir haben den Ort bewusst so gewählt», ...

«Wir wollen an Orte gehen, wo man normalerweise nicht hingeht. Dadurch das wir in der Region Bollwerk-Schützenmatt ein

Winterwunderland aufstellen, beleben wir die Region.»“ Felicia Kreiselmaier in Journal B

„Neben den üblichen weihnachtlichen Leckereien konnte man auch Accessoires und Mode erstehen. Designer und Künstler zeigten ihr Schaffen , ob mit einer Modenschau, als Performance oder bei einem Konzert. Das «Winterwunderland» hat somit das Ziel erreicht, die Gegend Schützenmatt/Bollwerk für einmal in einem positiven Licht erscheinen zu lassen“ Berner Zeitung Online

„In den öden Park vor dem Restaurant Kapitel, gleich vis-à-vis der Schützenmatte, kommt am Wochenende Leben. Das Berner Winterwunderland ist buchstäblich die coolste Chilbi der Schweizer Design Szene“ Blick am Abend

Grosses Dankeschön an

Alle Helferinnen und Helfer, Jugendliche aus dem Kleinheim Hangar und der Stiftung Bühl, die Abteilung Kulturelles der Stadt Bern, den Fizzen, die Drucki der Reitschule, Radio RaBe.

Scheiben-Künstlerin, Designer und Freakshow - wunderliches Bern

In Bern mangelt es an Plattformen für integratives, junges und unabhängiges Design. Dem haben wir entgegengewirkt. Der Markt sollte eine Alternative zu bereits existierenden Projekten wie dem Bonsoir Marché «Edition Hiver» oder dem Berner Weihnachtsmarkt auf der Münsterplattform darstellen und war nicht als Konkurrenz gedacht.



Vor dem Kapitel haben am Samstag und Sonntag, 15. & 16. Dezember 2012, in einem grossen Bauwagen, auf einer kleinen Bühne und in über 10 von Künstler/innen gestalteten Zelten Designer/innen, Künstler/innen, Modemacher/innen und Musiker/innen ihr Schaffen präsentiert.

Die Menschen haben sich gewundert - egal, ob jung oder alt, gross oder klein, reich oder arm. Sie sind stehen geblieben, haben gestaunt, nachgefragt, gekauft oder sind einfach weitergegangen. Denn Winterwunderland war ein Ort der Begegnung, aber auch ein Markt. Zusammensein, Geniessen, Essen, Kunst entstehen sehen, Musik lauschen, Geschenke finden, Freunde treffen. Ein kulturelles Halleluja für die Hauptstadt.

Besucherinnen und Besucher sind mit den Erschaffern der Produkte in Kontakt getreten und haben gemeinsam ein Käuferlebnis der etwas anderen Art erlebt. So hat die Künstlerin Sarah Gasser in einer

Live-Performance die Fensterscheibe des Restaurant Kapitel bemalt, das Kollektiv hat mit verschiedenen Künstlern die Ausstellungszelt im Vorfeld bemalt. So wurde das Winterwunderland zu einem Markt in einer Ausstellung. Die Designerinnen Laura Costa und Anna Yang gestaltet jeweils am Samstag und am Sonntag eine Modeperformance und sechs Bands sorgten mit ihren Auftritten auf der Offenen Bühne für ein Live-Musik Programm. Ein besonderes Highlight war der Auftritt des Surprise Strassenchors am Sonntagabend. Am Samstagabend durfte zudem an der Afterparty im Kapitel die ganze Nacht das Tanzbein geschwungen werden.

Schaffen, kaufen und erleben können. Die persönliche und direkte Interaktion zwischen Besucherinnen und Künstler/Designer waren wesentlicher Bestandteil dieses Erlebnisses. Dabei haben wir grossen Wert auf eine nachhaltige und integrative Organisation und Umsetzung des Projektes gelegt wobei uns auch die Belegung der Region Bollwerk/Schützenmatt ein wichtiges Anliegen ist.

Für die Realisierung dieses wunderlichen Marktes spannten mit dem Kapitel, dem Kollektiv Frei_Raum und dem Kunstprojekt artacks drei Berner Institutionen zusammen, um Bern kurz vor Weihnachten noch einmal aufzurütteln. Das Kollektiv Frei_Raum brachte zudem noch die integrative Komponente mit ins Projekt, so haben auch Menschen mit einer Behinderung an dem Marronistand, der Glühweinbar, dem Crêpestand und am kollektiveigenen Traumorakel mitgewirkt.

Die Finanzierung des Projekts wurde aus eigenen Mitteln des Kollektiv Frei_Raums, des Kapitels und des Kollektivs Artacks sowie durch die Unterstützung von Fizzen, Abteilung Kulturelles der Stadt Bern und Partnerschaften mit der Drucki der Reitschule und Radio RaBe erreicht.

Aussteller

«ChaletSale on Tour» mit Graue Zone
(www.grauezone.ch), Peter Müller
(petermueller.com), Julu (www.juluschmuck.blogspot.ch), bizebi
(www.bizebi.com), Susanne Brunner
(www.susannebrunner.ch/de), Maria Gucci,
Lady Lu (www.ladylu.ch) ||
chaletsale.tumblr.com || MODE, SCHMUCK &
ACCESSOIRES || PAMB || www.pamb.ch ||
MODE || café || (www.cafee.ch) || MODE ||
Dirty Guys || www.dirtyguys.net || MODE Kadur
Rohner || www.kadur-rohner.ch || MÖBEL ||
Sonja Kyrburz || SCHMUCK || Drucki der
Reitschule mit Jeannette Besmer || PRINTS &
PAPETERIE ||
Inskin || www.inskin.ch || MODE Anna Yang ||
MODE || Anthem&Arrows ||
www.anthemandarrows.com || MODE NaKlar! ||

www.naklar.ch || MODE Fizzen mit Anne-
Sophie Atelier der schmucken Stücke ||
www.fizzen.ch ; annesophie.net || SCHMUCK &
ACCESSOIRES Atelier0816 ||
www.atelier0816.ch || Simone Gloor & Dani-j ||
SCHMUCK & ACCESSOIRES, Laura Costa ||
lauracosta.ch || MODE
Rohling || www.rohling209.org || KUNST, N-
Leon || FOTOGRAFIE || Laure Gremion ||
lauregremion.ch || PRODUKTDESIGN, Steffi
Rossol || FOTOGRAFIE || Andrea Ramser ||
MODE || Wahine || www.beanie-wahine.com ||
MODE, Celine Fluri || celinefluri.ch ||
PAPETERIE, Frei_Raum ||
www.freiraumkultur.ch || integrative KULTUR,
Artacks || www.artacks.ch || KUNST



Künstler der artacks Urban Art Installation

Tüfujeger || www.artacks.ch/artists_tuefujeger.html || KUNST, Essegee Frà ||
www.tumblr.com/tagged/essegee-fra || KUNST, Schwarzmaler || www.flickr.com/photos/schwarzmaler ||
KUNST, Beau Toxt || www.facebook.com/beau.toxt || KUNST, Lackone || lackone.blogspot.ch || KUNST
Dr. Acid || KUNST || Boosher || boosher.ch || KUNST

Live-Painting

Sarah Gasser || www.sarahgasser.ch || KUNST

Offene Bühne

Samstags:

Joël Raj || www.joelraj.com || Lia sells Fish || www.myspace.com/liasellsfish || FREAK SHOW von Laura
Costa & Rohling || Bobby Vacant & the Worn || mx3.ch/artist/bobbyvacantandtheworn ||

Sonntags:

MODE PERFORMANCE von Anna Yang || Hot Club de Berne || www.myspace.com/hotclubdeberne ||
Surprise Strassenchor || www.vereinsurprise.ch/strassenchor || KleinerHai || www.kleinerhai.ch ||

WIE WEITER? EIN BLICK INS 2013: 5 JAHRE SÄBELI BUM UND EIN NEUES INTEGRATIVES THEATERPROJEKT

Wie jedes Mal, hat uns auch dieses Festival dazu angespornt weiterzumachen. Dies ganz im Sinne der bisher geleisteten Bemühungen, einen für Bern einzigartigen, besonderen und inklusiven Anlass zu veranstalten. Einmal mehr möchten wir betonen, dass Frei_Raum durch und durch auf den inklusiven Ansatz setzt. Neben dem Festival an sich, ist das beigelegte Programmheft ein schönes Ergebnis davon.

Weitermachen heisst für uns auch weiterentwickeln. Nicht nur thematisch sondern auch punkto Professionalität und Einbezug von Institutionen.

Was wir 2013 vorhaben, werden wir konkret im neuen Konzept, das wir Anfang 2013 verschicken, ausführen. Klar ist, dass wir nächstes Jahr unser 5-Jahres-Jubiläum feiern und dementsprechend Grosses vorhaben. Neben der Produktion und dem Zeigen eines Dokumentarfilms, der das Säbeli Bum und seine OrganisatorInnen, TräumerInnen, Gäste und Engel im Hintergrund porträtiert, planen wir im 2013 zwei Festivals: Ein kleines, das „**Säbeli Schwimm**“ im Berner Lorrainebad – am Samstag 1. Juni oder Samstag 8. Juni 2013 (Verschiebungsdatum Schlechtwetter) und ein grosses „**Jubiläums-Säbeli Bum**“ am Samstag 14. September 2013 in den Hallen des Nationalen Pferdezentrums in Bern.

Thematisch wollen wir uns dem „Wilden Westen“ widmen – dem sehnlichsten Wunsch eines unserer Organisatoren mit einer Behinderung folgend.

Zudem gibt es im nächsten Jahr eine grosse integrative Hörspiel- und Theaterproduktion, bei der wir uns mit dem Thema Träumen und der Künstlerin Meret Oppenheim auseinandersetzen.

